

Ein kleiner Gebetsbegleiter für eine herausfordernde Zeit...

Göttliches Wort, der Gottheit Schrein,
führ uns in dein Geheimnis ein.

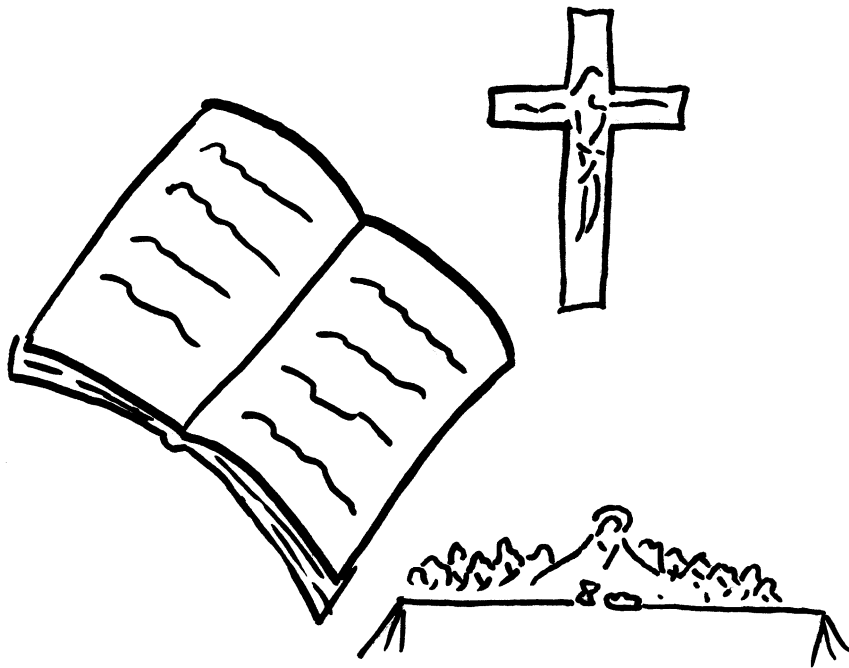
Brennender Dornbusch, der nicht verbrennt,
nenn uns den Namen, den niemand kennt.

Wolkensäule voll Herrlichkeit,
geh uns voran im Dunkel der Zeit.

Schlüssel Davids, der öffnet und schließt,
weis uns die Quelle, die immer fließt.

Logo, Wort und Antwort zugleich,
erschließe uns das Gottesreich.

(Urheber unbekannt)



Das gebeugte Knie und die hingehaltenen leeren Hände
sind die beiden Urgebärden des freien Menschen.

(Alfred Delp SJ)

Wir ...glauben aus aller Kraft, dass diese Straße, diese Welt,
auf die Gott uns gesetzt hat, für uns der Ort unserer Heiligkeit ist.

Wir glauben, dass uns hier nichts Nötiges fehlt,
denn wenn das Nötige fehlte, hätte Gott es uns schon gegeben.

(Madeleine Delbrêl, französische Sozialarbeiterin, 1904-1964)

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so lechzt meine Seele, Gott, nach dir.
Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.
Wann darf ich kommen und Gottes Antlitz schauen?
Sende dein Licht und deine Wahrheit,
damit sie mich leiten;
sie sollen mich führen zu deinem heiligen Berg
und zu deiner Wohnung.
So will ich zum Altar Gottes treten,
zum Gott meiner Freude.
Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben,
Gott, mein Gott. (Psalm 42,2-3; 43,3-4)

Ich liebe Dich über alle Maßen.

Ich liebe Dich so sehr, gib mir alles, was Dich bedrückt.
Ich nehme es von Dir, ich trage es für Dich, weil ich Dich liebe.
Wenn Du ein Kreuz zu tragen hast,
mache ich Deine Bürde süß und Deine Last leicht.
Meine Liebe macht Dich stark und macht Dich mächtig.
Meine Liebe ist wie Feuer.
Ich habe es auf Dich geworfen, damit es Dich entzünde.
Mein liebendes Herz möchte auch Dein Herz entzünden, dass es brenne.
Ich liebe Dich so sehr, dass ich alles mit Dir teilen will.
Ich, der ich alles besitze, dem alles gehört,
ich möchte nichts für mich behalten.
Ich möchte alles mit Dir teilen.
Ich zwinge Dich nicht, ich dränge Dich nicht, auch wenn ich
traurig miterleben muss, wie Du leidest, weil Du nicht
meinen Weg gehen wolltest. Wenn Du leidest, dann leide ich auch.
Wie oft zittere ich, dass Du doch meine Stimme hören möchtest.
Ich gebe Dir dieses Feuer meiner Liebe, dass auch Du zum Feuer dieser
Liebe wirst. Zum Feuer, das leuchtet, das wärmt, das andere entzündet.

Aus: „Ich liebe Dich über alle Maßen“

Wie lieblich ist der Quell des lebendigen Wassers,
der nicht aufhört, Wasser für das ewige Leben zu verströmen.

Du selbst, o Herr, bist dieser Quell.
Immer müssen wir nach dir verlangen,
immer dürfen, immer müssen wir aus dir schöpfen.

Gib uns immer dieses Wasser, Herr Christus,
damit es auch in uns zum Quell lebendigen Wassers
wird, der Wasser für das ewige Leben verströmt.

Großes erbitte ich - wer wüsste das nicht?
Du aber, König der Herrlichkeit, weißt Großes zu schenken.
Du hast Großes versprochen.

Nichts ist größer als du -
und du hast dich selbst uns geschenkt,
du hast dich selbst für uns dahingegeben.

Wir bitten dich:
Lass uns erfassen, was wir lieben,
da wir doch um nichts anderes bitten,
als dass du selbst uns geschenkt wirst.

Du bist unser alles,
unser Leben, unser Licht, unser Heil,
unsere Speise, unser Trank, unser Gott.

O Jesus, ich bitte dich:
Erfülle unsere Herzen mit dem Atem deines Geistes.
Verwunde unsere Seelen mit deiner Liebe,
damit das Innerste eines jeden von uns in Wahrheit sagen kann:
Zeig mir ihn, den meine Seele liebt (Hld 1,6 Vulg),
denn ich bin durch die Liebe verwundet.
Ich verlange nach dieser Wunde in mir, o Herr.

Gesegnet ist die Seele,
die durch die Liebe verwundet ist:
Sie sucht den Brunnen, sie trinkt.
Selbst beim Trinken ist sie immer durstig,
selbst beim Schöpfen ist sie voll Verlangen,
selbst beim Dürsten trinkt sie immer.
In der Liebe lebend sucht sie stets,
durch die Verwundung wird sie geheilt.

Mit dieser heilenden Wunde

verwunde unsere innerste Seele,
unser Herr und Gott, Jesus Christus,
der gute und heilbringende Arzt,
der eins ist mit dem Vater und dem Heiligen Geist
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Kolumban)



Immer tragen wir das Todesleiden Jesu an unserem Leib, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib sichtbar wird. Denn immer werden wir, obgleich wir leben, um Jesu willen dem Tod ausgeliefert, damit auch das Leben an unserem sterblichen Fleisch offenbar wird. (2 Kor 4, 10-11)

Kommt, wir kehren zum Herrn zurück! Denn er hat Wunden gerissen, er wird uns auch heilen; er hat verwundet, er wird auch verbinden. Nach zwei Tagen gibt er uns das Leben zurück, am dritten Tag richtet er uns wieder auf, und wir leben vor seinem Angesicht. Lasst uns streben nach Erkenntnis, nach der Erkenntnis des Herrn. Er kommt so sicher wie das Morgenrot; er kommt zu uns wie der Regen, wie der Frühjahrsregen, der die Erde tränkt. (Hos 6, 1-3)

Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen, darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! (Kol 3, 12-13)

Christus – mächtiger Gott!
Du, Allherrscher der Schöpfung,
lenkst die kreisenden Welten –
wandelst auf Wogen,
wendest die Stürme –
rufst deine Engel,
zwingst die Dämonen –
König der Welt!
Allem verleihst du das Sein,
Wort des allmächtigen Vaters!

Christus – Heiland der Welt!
Aus dem Schoße des Vaters
steigst du rettend hernieder:
wirst unser Bruder,
teilst unsere Armut –
trägst unsre Leiden,
tilgst unsre Sünden –
hebst uns empor:
Erster des neuen Geschlechts,
das du erlöst und geheiligt.

Christus – göttliches Haupt!
Wie der Weinstock die Reben
nährst du uns, deine Glieder:
senkst in die Seelen
göttliches Leben,
einigst die Völker
in deiner Kirche
heiligem Leib.
Zieh uns auf ewig an dich,
Mittler unsterblichen Lebens! (Autor unbekannt)



Lass mich dich lieben, mein Gott. Was habe ich im Himmel, was außer Dir auf Erden, Du meines Herzens Gott und mein Anteil in Ewigkeit? Lass mich Dir anhangen. Sei Du, geliebter Herr, die Mitte meines Herzens, reinige es, damit ich Dich liebe. Lass mein Glück sein Deine Seligkeit, Deine Schönheit, Deine Güte und Heiligkeit. Sei immer mit mir, und wenn ich versucht bin, Dich zu lassen, dann mein Gott, lass Du mich nicht. Lass mir nur eines: Deine Liebe. Lass sie in mir wachsen; Deine Liebe ist das Höchste und höret nimmer auf, und ohne sie bin ich nichts. Lass mich einmal durch die Liebe mit Dir vereint sein ewiglich. (Karl Rahner)

„Es ist ein Irrtum zu glauben, dass du selbst die Stufen des Lebens weiter hinaufkommst, wenn du andere die Treppe hinunterstößt. Es ist nur eine optische Täuschung. Sicher, der Abstand wird größer, doch steigt die Gefahr, dass du dabei selbst das Gleichgewicht verlierst und weit hinunterfällst. Die Zeit, Gott zu suchen, ist dieses Leben. Die Zeit, ihn zu finden ist der Tod. Die Zeit, in zu lieben, ist die Ewigkeit.“ (Franz von Sales)

„Im Leben geht es nicht nur darum, gute Karten zu haben, sondern auch darum, mit einem schlechten Blatt gut zu spielen.“
(Robert Louis Stevenson)

„Die Kunst der Lebensführung besteht bekanntlich darin, mit gerade so viel Dampf zu fahren, wie gerade da ist.“
(Theodor Fontane)

Ein übernatürlicher Friede

Anne-Marie Lorraine Schmitt, 23-jährig, wurde 2007 in einem Abteil eines Pariser Vorortezuges ermordet, nachdem sie sich erfolgreich gegen eine Vergewaltigung gewehrt hatte. Die Mutter der jungen Frau erinnert sich ein Jahr nach der Tragödie:

Am Tag darauf war ich wie tot, weggetreten. Ich erinnere mich an keinen einzigen der 1.500 Briefe, die wir gleich nach dem Tod bekommen haben. Ich habe den Eindruck, das hat sich alles gestern abgespielt. Ein intensives Gefühl des Leidens – und gleichzeitig eine Erfahrung inneren Friedens. Seit Anne-Lorraine von uns gegangen ist, habe ich den Eindruck, die Gnade bekommen zu haben, mich den Schwierigkeiten, einer nach der anderen zu stellen.

(...) (Der Friede, der mir geschenkt wurde) ist übernatürlich. Ich erkläre ihn nicht. Ich erfahre ihn. Wenn ich an den Mörder von Anne-Lorraine denke, empfinde ich weder Hass noch Rachegefühle. Er hat etwas Schreckliches, nicht wieder gut zu Machendes begangen. Wir könnten uns wirklich auflehnen, zutiefst empört sein – und wir waren es übrigens auch. Dieser Frieden, der das Leiden nicht verhindert, ist ein Geschenk, das wir wohl den vielen Gebetsketten verdanken, die uns unterstützen. Dieses viele Gebet hilft uns, unsere vier Kinder zu erziehen, ohne vom Hass zerfressen und von Rachegefühle zersetzt zu werden. (...) Dieser Friede hat sich schrittweise eingestellt.

Ich habe rasch festgestellt, dass wir unsere Herzen vor dem Gift des Hasses, der uns mitzureißen drohte, verschließen müssten. Ich achte persönlich sehr darauf, ich will nicht ein Gramm Hass in mein Herz vordringen lassen.

Ansonsten gewinnt der Böse die Oberhand.

(Élisabeth Schmitt, Auszug aus *Famille Chrétienne* v. 13. 12.08, zit. nach *Vision* 200/2013)

Gib mir deinen Segen
und lass in meinem Herzen
etwas aufbrennen von jenem Frieden,
den die Welt nicht kennt,
von jener unsagbaren Freude der Erlösten,
denen die Sünden vergeben sind
und deren Gewissen in lauterer Klarheit vor Gott steht.
Lass mich in deiner erlösenden Gnade
ein froher Mensch sein, erfüllt von der Freude,
die da ist die schönste Gabe
deines heiligen Evangeliums.

(Hugo Rahner)

Herr, mein Gott,
ich danke dir, dass du diesen Tag zu Ende gebracht hast;
ich danke dir, dass du Leib und Seele zur Ruhe kommen lässt.
Deine Hand war über mir und hat mich behütet und bewahrt.
Vergib allen Kleinglauben und alles Unrecht dieses Tages und hilf,
dass ich allen vergebe, die mir Unrecht getan haben.
Lass mich in Frieden unter deinem Schutz schlafen
und bewahre mich vor den Anfeindungen der Finsternis.
Ich befehle dir die Meinen, ich befehle dir dieses Haus,
ich befehle dir meinen Leib und meine Seele.

Gott, dein heiliger
Name sei gelobt.

Amen.

(Dietrich Bonhoeffer
1906-1945)

